

Werk

Titel: Wie es Euch gefällt

Ort: Weimar

Jahr: 1892

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0027|log32

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

V, 1. *P.* Wie weit die kleine Kerze Schimmer wirft!
So scheint die gute That in arger Welt.

*How far that little candle throws his beams!
So shines a good deed in a naughty world.*

„ *G.* Gut! lebenslang hüt' ich kein ander Ding
Mit solchen Aengsten als Nerissa's Ring.

*Well, while I live, I'll fear no other thing
So sore as keeping safe Nerissa's ring.*

Wie es Euch gefällt.

Jaques = Jq.

Adam = Ad.

Probstein = Pr.

Orlando = Or.

Silvius = S.

Rosalinde = R.

Phoebe = Ph.

Clelia = Cl.

I, 3. *Cl.* Aber ist das alles um deinen Vater?

But is all this for your father?

„ *R.* Nein, etwas davon ist um meines Vaters Kind. O wie voll
Disteln ist diese Werktagswelt.

*No, some of it is for my father's child. O, how full of briers is
this working-day world!*

„ *Cl.* Es sind nur Kletten, Liebe, die dir bei einem Festtags-Spaß
angeworfen werden. Wenn wir nicht in gebahnten Wegen
gehen, so haschen unsre eignen Röcke sie auf.

*They are but burs, cousin, thrown upon thee in holiday foolery: if
we walk not in the trodden paths, our very petticoats will catch them.*

„ *R.* Schönheit lockt Diebe schneller noch als Gold.

Beauty provoketh thieves sooner than gold.

II, 3. *Ad.* Wißt ihr nicht, Junker, daß gewissen Leuten
All' ihre Gaben nur als Feinde dienen?

*Know you not, master, to some kind of men
Their graces serve them but as enemies?*

„*Or.* Ich setze mich der Bosheit lieber aus
Des abgefallnen Bluts und blut'gen Bruders. ¹⁾

*I rather will subject me to the malice
Of a diverted blood and bloody brother.*

4. *S.* Entsinnst du dich der kleinsten Thorheit nicht,
In welche dich die Liebe je gestürzt,
So hast du nicht geliebt.

*If thou remember'st not the slightest folly
That ever love did make thee run into,
Thou hast not loved.*

„*Ph.* Wie alles von Natur sterblich ist, so sind alle sterblich Ver-
liebten von Natur Narren.

*But as all is mortal in nature, so is all nature in love mortal in
folly.*

„*Ph.* Nein, ich werde meinen eignen Witz nicht eher gewahr
werden, als bis ich mir die Schienbeine daran zerstoße.

*Nay, I shall ne'er be ware of mine own wit till I break my shins
against it.*

5. *Jq.* Ich kann Melancholie aus einem Liede saugen, wie ein
Wiesel Eier saugt.

I can suck melancholy out of a song, as a weasel sucks eggs.

7. *Jq.* Und so von Stund' zu Stunde reifen wir,
Und so von Stund' zu Stunde faulen wir,
Und daran hängt ein Mährlein.

*And so, from hour to hour, we ripe and ripe,
And then, from hour to hour, we rot and rot,
And thereby hangs a tale.*

¹⁾ des abgewandten, stolzen, blut'gen Bruders.

II, 7. *Jq.* Die ganze Welt ist Bühne,
Und alle Frau'n und Männer bloße Spieler.
Sie treten auf und gehen wieder ab,
Und Einer spielt im Leben viele¹⁾ Rollen,
Durch sieben Akte hin. Zuerst das Kind . . .

*All the world 's a stage,
And all the men and women merely players:
They have their exits and their entrances;
And one man in his time plays many parts,
His acts being seven ages. At first the infant . . .*

III, 2. *R.* Wißt ihr nicht, daß ich ein Weib bin? Wenn ich denke,
muß ich sprechen.

Do you not know I am a woman? when I think, I must speak.

„*R.* Die Zeit reiset in verschiedenem Schritt mit verschiedenen
Personen. Ich will euch sagen, mit wem die Zeit den Paß
geht,²⁾ mit wem sie galoppiert, und mit wem sie still steht.

*Time travels in divers paces with divers persons. I'll tell you who
Time ambles withal, who Time trots withal, who Time gallops
withal, and who he stands still withal.*

3. *Pr.* Wie der Ochse sein Joch hat, Herr, das Pferd seine Kinn-
kette, und der Falke seine Schellen, so hat der Mensch seine
Wünsche; und wie sich Tauben schnäbeln, so möchte der
Ehestand naschen.

*As the ox hath his bow, sir, the horse his curb and the falcon her
bells, so man hath his desires; and as pigeons bill, so wedlock would
be nibbling.*

4. *Cl.* O das ist ein tapfrer Mann! Er macht tapfre Verse, spricht
tapfre Worte, schwört tapfre Eide, und bricht sie tapferlich
der Quere.

*O, that 's a brave man! he writes brave verses, speaks brave words,
swears brave oaths and breaks them bravely.*

¹⁾ sein Leben lang spielt einer manche . .

²⁾ mit wem sie tragt, . .

III, 5. *Ph.* O Schäfer! nun kommt mir dein Spruch zurück:

Wer liebte je, und nicht beim ersten Blick?

Dead shepherd, now I find thy saw of might:

Who ever loved that loved not at first sight?

IV, 1. *R.* Weibergedanken eilen immer ihren Handlungen voraus.

A woman's thought runs before her actions.

„*Or.* Das thun alle Gedanken, sie sind beflügelt.

So do all thoughts; they are winged.

„*R.* O, die Frau, die ihre Sünde nicht auf ihren Mann zu schieben weiß¹⁾, die laßt nie ihr Kind säugen, sie würde es albern groß ziehen.

*O, that woman that cannot make her fault her husband's occasion,
let her never nurse her child herself, for she will breed it like a fool.*

V, 2. *Or.* Ich kann nicht länger von Gedanken leben.

I can live no longer by thinking.

„*Ph.* Sag, guter Schäfer, diesem jungen Mann,
Was lieben heißt . . .

Good shepherd, tell this youth what 't is to love.

4. *Or.* Zuweilen glaub ich's, und zuweilen nicht,
So wie, wer fürchtet, hofft, und weiß, er fürchte.²⁾

*I sometimes do believe, and sometimes do not,
As those that fear they hope, and know they fear.*

„*Pr.* Reiche Ehrbarkeit, Herr, wohnt wie ein Geizhals in einem armen Hause, wie eine Perle in einer garstigen Auster.

*Rich honesty dwells like a miser, sir, in a poor house; as your
pearl in your foul oyster.*

¹⁾ Fehler nicht zur Anklage ihres Mannes umdeuten kann, . .

²⁾ Wie, wer zu hoffen bangt, nur weiß, er bange.